

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

KOMMISSION FÜR FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS (FNK)
GESCHÄFTSSTELLE



Humboldt-Universität zu Berlin • Forschungsabteilung • Unter den Linden 6 • 10099 Berlin

An: FNK-Mitglieder und Stellvertreter/innen
und an die ständigen Gäste

sowie allen Dekanen zur Kenntnis

10099 Berlin
Unter den Linden 6
Telefon: +49-30-2093-1638
Telefax: +49-30-2093-1660
Bearbeiterzeichen: II A
E-mail:
birgit.reiter@uv.hu-berlin.de
Datum: 08.09.2006

Protokoll der 165. FNK-Sitzung vom 4. September 2006 (bestätigt in der 166. FNK-Sitzung vom 4.12.2006)

Protokoll: II A
Beginn: 16:10 Uhr
Ende: 18:20 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prod. Dr. Jürgen P. Rabe (Vorsitzender), Prof. Dr. Werner Röcke (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Christina von Braun (bis 17:45), Prof. Dr. Vlasta Bonacic-Koutecky, Dr. Ulrich Scheidereiter, Dr. Ina Pinker, Michael Plöse (ab 16:15)

Ständige Teilnehmer:

Prof. Dr. Hans-Jürgen Prömel (bis 17:45), Dr. Brigitte Lehmann, Dr. Birgit Reiter

Gast:

Dr. Marina Thiede (Forschungsabteilung), Carola Dubsy, Referentin VPF (bis 17:45)

Prof. Rabe eröffnet die Sitzung um 16:10 Uhr.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung angenommen:

1. Bestätigung des Protokolls der 164. FNK-Sitzung vom 03.07.2006 V.: Vorsitzender
2. Stand der Einrichtung von Interdisziplinären Zentren an der Humboldt-Universität - Zwischenbericht - V.: Vorsitzender
(Fortsetzung der Diskussion zu TOP 3 der FNK-Sitzung vom 12.06.2006)
Anlage: Stellungnahmen der Sprecher der an der HU eingerichteten Interdisziplinären Zentren
3. Sonstiges V.: Vorsitzender

1. Bestätigung des Protokolls der 164. FNK-Sitzung vom 03.07.2006

Das Protokoll der 164. FNK-Sitzung wird mit einer Ergänzung zu TOP 2 bestätigt. Auf Vorschlag von Herr Plöse wird im Protokoll zu TOP 2 ergänzend ein Hinweis aufgenommen, dass nach Aussage von Prof. Prömel die Schaffung der Humboldt Graduate School die Zuständigkeit der FNK nicht beeinträchtigt.

2. Stand der Einrichtung von Interdisziplinären Zentren an der Humboldt-Universität - Zwischenbericht -

Zunächst werden die schriftlichen Stellungnahmen der Sprecher/innen der sechs zwischenzeitlich an der Humboldt-Universität eingerichteten Interdisziplinären Zentren in der FNK erörtert. Die Sprecher/innen waren im Anschluss an die Diskussion in der Juni-Sitzung der FNK gebeten worden, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Was war die Motivation für das Zentrum?
2. Was ist heute für das Zentrum wichtig?
3. Welche Aufgaben und Projekte hatte das Zentrum bei der Gründung geplant und wie ist der Stand der Aufgaben- und Projektbearbeitung?
4. Welche neuen Aufgaben und Projekte sind geplant bzw. bereits initiiert?
5. Wie ist der praktische Zuschnitt des Zentrums und hat sich die Zusammensetzung sowie der Zuschnitt des Zentrums bewährt bzw. inwieweit gibt es hier Änderungsbedarf?

Die FNK stellt fest, dass aufgrund der sehr knappen Ausführungen des Zentrums für genetische Variabilität und Anpassungsfähigkeit sowie des Zentrums für Ubiquitäre Information eine Beurteilung dieser beiden Zentren nicht möglich ist, diese Zentren jedoch offensichtlich noch am Beginn ihrer Entwicklung stehen. Die FNK wird die Sprecher/innen beider Zentren nachdrücklich um eine ergänzende Stellungnahme zu den o.g. Fragen bitten.

In Bezug auf das Zentrum für Infektionsbiologie und Immunität, das Zentrum für Sprachliche Bedeutung sowie das August-Boeckh-Antikezentrum gelangt die FNK anhand der vorliegenden Stellungnahmen zu dem Ergebnis, dass der gegenwärtige Entwicklungsstand des jeweiligen Zentrums klar dargelegt ist und ebenso die zukünftige Ausrichtung und Zielsetzung für die

erfolgreiche Arbeit des Zentrums deutlich wird. Beim Georg Simmel-Zentrum für Metropolenforschung lasse sich eine Ausrichtung der Arbeit des Zentrums entsprechend der Zielsetzung in der Gründungsphase erkennen. Hier ist allerdings aus Sicht der FNK noch eine stärkere Fokussierung der Aktivitäten für die Zukunft wünschenswert.

Anschließend erläutert VPF seine Position zur Zentrenbildung an der Humboldt-Universität. Danach sind aus seiner Sicht insbesondere folgende Punkte zu nennen:

- Die Zentrenbildung ist weiterhin sinnvoll neben der Fakultätsstruktur, um interdisziplinäre Forschung zu fördern und damit die Profilbildung an der HU sichtbar zu machen. Die Zentren seien Bestandteil der für die HU vorgesehenen Matrixstruktur und seien auch im Rahmen zukünftiger Überlegungen innerhalb der Exzellenzinitiative, etwa im Zusammenhang mit der Bildung von interdisziplinären Forschungsinstituten, von Bedeutung.
- Die Initiativen zur Gründung eines Zentrums sollen auch weiter wie bislang „bottom up“ erfolgen. Die Universität solle sich gleichzeitig aktiv in die Diskussion einbringen, um sicherzustellen, dass sich in den Zentren das Profil der HU wieder spiegele.
- Zur Sicherung der Qualitätskriterien für Zentren sei die Evaluierung der Zentren nach 5 Jahren durch externe Gutachter/innen vorgesehen und maßgeblich. Ggf. sei zu überlegen, die Zentrenbildung während der Gründungsphase und in den nachfolgenden Jahren intensiver durch die HU zu begleiten.

Die FNK erörtert ihre Position für eine Zwischenbilanz anhand der Stellungnahmen der Zentrums-Sprecher/innen, der Stellungnahme von VPF sowie der Grundsätze des AS und des Leitfadens für Interdisziplinären Zentren an der HU.

Danach einigt sich die FNK auf folgende Empfehlungen:

- *Die FNK plädiert weiterhin für Initiativen zur Gründung der Zentren aus der Universität heraus (bottom up). Das Profil der Humboldt-Universität müsse sich bei der Einrichtung der Zentren verstärkt wieder finden.*
- *Bei der Einrichtung von Zentren sollte auf bereits vorhandene „Strukturen“ (z.B. SFB, GRK) in der Forschung zurückgegriffen werden. Die Zwischenbilanz der bereits gegründeten Zentren habe gezeigt, dass sich dies als vorteilhaft erwiesen hat.*
- *18 Monate nach Gründung eines Zentrums ist ein Selbstbericht des Zentrums über seine Aktivitäten einschließlich eines Berichts über die Mittelverwendung vorzulegen.*
- *Die Zentren sollen die Möglichkeit zur flexiblen Ausgestaltung ihrer Zentrumsatzung stärker nutzen, um den jeweiligen Bedürfnissen des Zentrums Rechnung zu tragen*
- *Im Rahmen der Einrichtung zukünftiger Zentren sollte eine Regelung vorgesehen werden, die es ermöglicht, Zentren vorzeitig aufzulösen, sofern bestimmte Anforderungsmerkmale nicht erfüllt werden.*

Beschluss: 6:0:0

3. Sonstiges

Entfällt.

Termin für die nächste FNK-Sitzung ist **Montag, 9. Oktober 2006**.

Prof. Rabe schließt die Sitzung um 18:20 Uhr.

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen P.Rabe

Protokoll:

Dr. Birgit Reiter